

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

April

[urn:nbn:de:bsz:31-221067](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221067)

# Statistische Mitteilungen

## über das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großh. Badischen Statistischen Landesamt.

Neue Folge Band IX.

April.

Jahrgang 1916.

Erscheinen monatlich. Jahrl. Bezugspreis (einschl. Sondernummern) 3 M.

Abdruck mit Quellenangabe gestattet.

**Inhalt:** 1. Die Eheaufösungen im Jahr 1915. — 2. Die Geschäftsergebnisse der gewerbmäßigen Gefindevermieter und Stellenvermittler in Baden im Jahr 1915. — 3. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1916. — 4. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1916. — 5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1916. — 6. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im April 1916. — 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916. — 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im März 1916. — 9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im April 1916.

### 1. Die Eheaufösungen im Jahr 1915.

Im Berichtsjahr sind bei den 8 Landgerichten des Großherzogtums 251 Urteile über Eheaufösungen rechtskräftig geworden, und zwar 243 durch Scheidung und 8 durch Nichtigerklärung. Die Zahl der Eheaufösungen zeigt gegenüber der des Vorjahrs eine Abnahme um 230 Fälle, was wohl auf den Krieg zurückzuführen sein dürfte.

Auf die 53 Amtsbezirke verteilen sich die Eheaufösungen sehr ungleich. An der Spitze stehen wie immer die Bezirke mit den größeren Städten: Mannheim (82), Karlsruhe (36), Heidelberg (25), Pforzheim (18), Freiburg (17) und Konstanz (9). 23 Bezirke hatten keine, 9 Bezirke hatten je 1, 5 je 2, 3 je 3, 4 je 4, 1: 6 und 2 je 7 Eheaufösungen. Auf die größeren Städte mit über 100000 Einwohnern entfallen 117, auf die mit 50000—100000 Einw. 57, auf die mit 20000—50000 Einw. 14 und auf die mit 10000—20000 Einw. 13 Eheaufösungen. Die Orte mit 4000—10000 Einw. hatten 16, die mit 2000—4000 Einw. 21 und die mit unter 2000 Einw. 13 Fälle zu verzeichnen. Hieraus geht hervor, daß an den Eheaufösungen in der Hauptsache die größeren Städte beteiligt sind, während das platte Land wenig vertreten ist.

Von den geschiedenen Ehemännern gehörten ihrem Berufe nach 9 der Landwirtschaft und Wärtnererei, 112 dem Gewerbe und der Industrie, 79 dem Handel und Verkehr, 23 den Tagelohnarbeitern und 28 den sog. freien Berufen an. Nach der Staatsangehörigkeit waren 177 Männer Badener, 20 Preußen, 18 Württemberger, 10 Bayern, 10 Hessen, 6 Elsässer, 4 Schweizer, 3 Sachsen und je 1 Anhalter, Braunschweiger und Holländer.

Hinsichtlich der Religion waren beide Eheleute in 106 Fällen evangelisch, in 82 katholisch und in 1 freireligiös; 24 mal war der Mann evangelisch und die Frau katholisch, 33 mal der Mann katholisch und die Frau evangelisch, 2 mal der Mann evangelisch und die Frau sonstiger Religion und je 1 mal der Mann evangelisch und die Frau sonstige Christin, der Mann sonstiger Christ und die Frau evangelisch und der Mann sonstiger Religion und die Frau evangelisch.

In 102 Fällen war der Mann, in 149 die Frau der klägerische Teil; Widerklage wurde 37 mal vom Mann und 33 mal von der Frau erhoben. Im Urteil wurden 136 mal der Mann, 75 mal die Frau und 40 mal beide Ehegatten für schuldig erklärt. Wegen Ehebruchs (§ 1565 BGB.) wurden 75, wegen bösslichen Verlassens (§ 1567) 19, wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten usw. (§ 1568) 125 und wegen Geisteskrankheit (§ 1569) 10 Ehen geschieden; § 1565 in Verbindung mit § 1568 war 8 mal, § 1567 zusammen mit § 1568: 5 mal und § 1565 zusammen mit § 1569 einmal der Grund zur Scheidung. Außerdem erfolgten 8 Trennungen auf Grund von Anfechtungs- und Nichtigkeitssklagen, und zwar wegen Irrtums in den persönlichen Eigenschaften oder arglistiger Täuschung (§§ 1333 und 1334) 6 und wegen Doppellehe (§ 1326) 2.

Von den 251 aufgelösten Ehen dauerten 6 weniger als 1 Jahr, 59 von 1 bis 5 Jahre, 69 von 5 bis 10 Jahre, 48 von 10 bis 15 Jahre, 33 von 15 bis 20 Jahre, 23 von 20 bis 25 Jahre, 9 von 25 bis 30 Jahre und 4 über 30 Jahre. Bei 101 der aufgelösten Ehen waren keine minderjährigen Kinder vorhanden, bei 61 je 1, bei 46 je 2, bei 28 je 3, bei 8 je 4, bei 3 je 5, bei

2 je 6 und bei je 1 Ehe 7 bzw. 9; die Gesamtzahl der durch die Eheaufösungen betroffenen Min-  
derjährigen betrug demnach 312.

Von den Geschiedenen waren bei der Heirat 32 Frauen unter 20 Jahre alt, 69 Männer  
und 110 Frauen waren 20 bis 24, 101 Männer und 59 Frauen 25 bis 29, 39 Männer und 17  
Frauen 30 bis 34, 11 Männer und 15 Frauen 35 bis 39, 12 Männer und 13 Frauen 40 bis 44,  
11 Männer und 2 Frauen 45 bis 49, 4 Männer und 2 Frauen 50 bis 59 und 4 Männer und  
1 Frau 60 Jahre alt und älter; der älteste Mann war 65 und die älteste Frau 60 Jahre alt.  
Zur Zeit der Eheauflösung waren 2 Frauen unter 20, 4 Männer und 13 Frauen 20 bis 24,  
17 Männer und 42 Frauen 25 bis 29, 56 Männer und 58 Frauen 30 bis 34, 57 Männer und  
43 Frauen 35 bis 39, 41 Männer und 47 Frauen 40 bis 44, 39 Männer und 29 Frauen 45  
bis 49, 16 Männer und 10 Frauen 50 bis 54, 11 Männer und 5 Frauen 55 bis 59 und 10  
Männer und 2 Frauen 60 Jahre alt und älter; der älteste geschiedene Mann war 67 und die  
älteste geschiedene Frau 62 Jahre alt.

Sehr beachtenswert ist folgende Übersicht, in der der Grund der Eheauflösung sowie der  
schuldige Teil zur Darstellung gebracht wird:

Eheaufösungen, bei denen der Mann	Eheaufösungen, bei denen die Frau								Zu- sammen
	un- schuldig war	schuldig war gemäß § des BGB.							
		1565	1565 und 1568	1568	1568 und 1567	1567	1569	1333 und 1334	
unschuldig war . . .	—	36	1	20	1	10	4	3	75
schuldig war gemäß									
§ 1565 . . . . .	25	14	—	1	—	—	—	—	40
§ 1565 und § 1568	1	—	5	—	—	—	—	—	6
§ 1568 . . . . .	86	—	—	19	—	—	—	—	105
§ 1568 und § 1567	4	—	—	—	—	—	—	—	4
§ 1567 . . . . .	9	—	—	—	—	—	—	—	9
§ 1569 . . . . .	6	1	—	—	—	—	—	—	7
§ 1326 . . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	2
§ 1333 und § 1334	3	—	—	—	—	—	—	—	3
Zusammen . . . .	136	51	6	40	1	10	4	3	251

## 2. Die Geschäftsergebnisse der gewerbmäßigen Gesindevermieter und Stellenvermittler in Baden im Jahr 1915.

In früheren Jahren ist schon mehrmals darauf hingewiesen worden, daß durch das am  
1. Oktober 1910 in Kraft getretene neue Stellenvermittlungsgesetz ein starker und stetiger Rück-  
gang der gewerbmäßigen Stellenvermittlung herbeigeführt wurde. Begreiflicherweise äußert  
sich dieser Rückgang nicht mehr in dem Umfang, wie in den vier vorhergegangenen Jahren, aber  
er ist auch im Berichtsjahr nicht zum Stillstand gekommen.

Am Ende des Jahres 1915 betrug die Zahl der Betriebe von gewerbmäßigen Gesinde-  
vermietern und Stellenvermittlern im Großherzogtum 69, während zu Ende des Vorjahres  
noch 71 vorhanden waren. Weitans die meisten (45) vermittelten nur Stellen für weibliches Per-  
sonal, wie es in der Natur der Sache bzw. der derzeitigen Organisation und Verfassung des  
Arbeitsnachweises liegt, während 19 sich mit Stellenvermittlung für Personal beiderlei Ge-  
schlechts befaßten und nur 5 Betriebe sich ausschließlich mit der Unterbringung männlicher Stellen-  
suchender abgaben.

Im Laufe des Berichtsjahrs sprachen bei diesen Geschäftstreibenden 13161 Stellensuchende  
vor (1255 männl. und 11906 weibl.); Arbeitskräfte wurden 12270 verlangt (1178:11092) und  
8874 Arbeitssuchenden (778:8096) wurden Stellen vermittelt. Von letzteren entfielen 2086 ver-  
mittelte Stellen auf das erste, 2637 auf das zweite, 2432 auf das dritte und der Rest mit 1719  
auf das letzte Viertel des Geschäftsjahrs.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Stellensuchenden um 10195, die der ver-  
langten Arbeitskräfte um 8465 und die der vermittelten Stellen um 4848 abgenommen. Im

ersten vollen Betriebsjahr nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes, d. i. im Jahr 1911, hatten sich aus der Geschäftstätigkeit von 150 gewerbsmäßigen Stellenvermittlungsbureaus noch folgende Betriebsziffern ergeben: 39070 Stellensuchende, 36696 verlangte Arbeitskräfte und 24195 vermittelte Stellen. Durch die gewerbsmäßige Stellenvermittlung sind demnach vergleichsweise 15321 Stellen weniger vermittelt worden als im Jahr 1911.

Aus nachfolgender Aufzählung geht hervor, von welchen Bevölkerungskreisen die Geschäftstätigkeit der gewerblichen Gesindevermieter und Stellenvermittler vorzugsweise in Anspruch genommen wird; es verteilen sich die vermittelten Stellen auf die einzelnen Berufe wie folgt:

Männliches Personal: Ausläufer, Hausburschen, Hausdiener, Packer usw. 43; Fuhrknechte, Kutscher, Melker, Viehfütterer usw. 216; Küfer und Bierbrauer 6; Kellner, Köche, Zapf- und Hotelburschen usw. 286; freie Berufe (Theater- und Bühnenpersonal, Musiker usw.) 227.

Weibliches Personal: Landwirtschaftliche Dienstboten 169; Fabrik- und gewerbliche Arbeiterinnen 9; Wirtschaftspersonal (Kellnerinnen, Köchinnen usw.) 4438; Putz-, Wasch- und Lauffrauen 40; häusliche Dienstboten aller Art 3141; Ammen 2; Ladnerinnen, Buchhalterinnen usw. 30; freie Berufe (Theater- und Bühnenpersonal, Musiker usw.) 241; sonstiges weibliches Personal 26.

### 3. Die Lage des Arbeitsmarkts im April 1916.

Nach einem gewissen Aufschwung und einer unverkennbaren Belebung des Arbeitsmarktes in den beiden vorausgegangenen Monaten ist im April wieder ein Abflauen zu verzeichnen, das sich im Rückgang von Angebot und Nachfrage sowohl bei der männlichen wie bei der weiblichen Abteilung zeigt. In der männlichen Abteilung deckt sich die Zahl der Arbeitsuchenden fast genau mit derjenigen der offenen Stellen; es kommen auf 100 verlangte Arbeitskräfte rund 99 Stellensuchende gegen 91 im März 1916 und 110 im April 1915. In der weiblichen Abteilung ist trotz des oben erwähnten allgemeinen Rückgangs die Inanspruchnahme der öffentlichen Arbeitsnachweise seitens der um Arbeit Vorsprechenden immer noch sehr erheblich. Sie übersteigt den vorhandenen Bedarf an Arbeitskräften derart, daß auf 100 offene Stellen rund 140 Arbeitsuchende kommen gegen 128 im Vormonat.

Im einzelnen verlautet für die wichtigeren Berufe folgendes:

#### a) Männliche Abteilung:

Bei der Ausichtslosigkeit, einheimische männliche Arbeitskräfte in genügender Menge zu finden, hat sich die Landwirtschaft mit Kriegsgefangenen und weiblicher Hilfe so eingerichtet, daß bei den meisten Arbeitsämtern nur ein verhältnismäßig geringer Bedarf an Arbeitskräften hervortrat. Nur in Baden-Baden waren landwirtschaftliche Knechte und Gärtner begehrt; auch in Pforzheim war die Nachfrage etwas belebter. — Für die Betriebe der Metallverarbeitung und Maschinen-Industrie ist mancherorts andauernd Mangel an gelernten Arbeitskräften aller Art. Blechner, Schlosser, Elektromonteur, Eisendreher, Former, auch Wagner waren an fast allen größeren Plätzen sehr gesucht und nicht in genügender Zahl zu beschaffen. Bei der Pforzheimer Gold- und Silberwaren-Industrie war der Geschäftsgang gegenüber dem Vormonat etwas weniger belebt; es konnten insgesamt nur 303 Arbeitskräften Stellen vermittelt werden gegen 441 im Vormonat. Besonders gesucht waren Goldschmiede auf Juwelen, Ringmacher und Fasser. — Für chemische Fabriken war in Lörrach eine große Anzahl Arbeiter gesucht, jedoch konnten wegen Mangel an solchen nur wenig zugewiesen werden. — In den Lörracher Gewebefabriken wird nur an vier Tagen in der Woche gearbeitet, zum Teil auch noch weniger. — Aufträge für Sattler und Polsterer konnten in Baden-Baden, Bruchsal und Karlsruhe mangels geeigneter Arbeitskräfte nicht alle erledigt werden. — Möbelschreiner waren in Baden-Baden, Freiburg und Mannheim besonders verlangt. Auch an andern Plätzen, so in Bruchsal, Heidelberg und Pforzheim, war die Arbeitsgelegenheit für Schreiner und verwandte Berufe recht günstig. — Für die Nahrungs- und Genussmittelgewerbe waren Bäcker und Metzger weniger gesucht, letztere hauptsächlich infolge Einschränkung des Fleischverbrauchs (Einführung der Fleischarte). In Bruchsal waren für die sehr gut beschäftigten Zigarren- und Tabakfabriken keine Arbeiter zu bekommen. — Für Schneider war es etwas ruhiger in Bruchsal, Freiburg und Konstanz, in Heidelberg waren dagegen solche sowie Schuhmacher gesucht. Auch in Karlsruhe fehlte es an Schuhmachern. Friseur fehlten an letzterem Platz stets. — Im Baugewerbe herrschte an den meisten Orten Stillstand. Nur da und dort, z. B. in Bruchsal und Pforzheim, waren

## Die Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweisanstalten im April 1916.

Sitz der Anstalt	Zahl der				Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kommen Arbeits-suchende	Eingestellte Personen (vermittelte Stellen)			Auf 100 verlangte Arbeitskräfte kamen Arbeits-suchende	
	verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen)	darunter Nicht vom Vor-monat	Arbeits-suchenden	darunter Nicht vom Vor-monat		überhaupt	in % der verlangten Arbeitskräfte	in % der Arbeits-suchenden	im Vormonat (März 1916)	im gleichen Monat des Vorjahres (April 1915)
<b>I. Männliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	253	43	262	26	103,6	207	80,6	77,9	102,0	101,5
Bruchsal . . .	198	70	82	1	41,4	58	29,3	70,7	42,3	50,4
Durlach . . .	102	33	38	—	37,3	14	13,7	36,8	32,0	76,5
Eberbach . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	900,0	—
Freiburg . . .	1 635	514	1 561	215	95,5	810	49,5	51,9	91,3	108,3
Heidelberg . . .	442	81	365	38	82,6	270	61,1	74,0	77,6	105,4
Karlsruhe . . .	751	82	909	36	121,0	628	83,6	69,1	108,1	110,7
Konstanz . . .	443	89	248	10	56,0	161	36,3	64,9	60,9	103,3
Lahr . . .	167	100	80	28	47,9	41	24,6	51,3	47,0	115,0
Lörrach . . .	284	157	85	—	29,9	67	23,6	78,8	39,1	89,9
Mannheim . . .	1 010	149	1 317	154	130,4	749	74,2	56,9	121,2	113,4
Müllheim . . .	74	12	70	13	94,6	47	63,6	67,1	80,3	92,4
Offenburg . . .	168	38	162	11	96,4	56	33,3	34,6	56,9	110,4
Pforzheim . . .	704	245	1 085	354	154,1	444	63,1	40,9	116,2	152,1
Rastatt . . .	215	—	98	—	45,6	100	46,5	102,0	45,5	75,4
Schopfheim . . .	15	8	29	—	193,3	11	73,3	37,9	166,7	143,6
Billingen . . .	14	8	11	—	78,6	3	21,4	27,3	68,4	—
Waldshut . . .	72	19	56	—	77,8	44	61,1	78,6	37,9	41,5
Weinheim . . .	66	14	66	13	100,0	20	30,3	30,3	147,9	132,9
<b>Summe I</b>	<b>6 613</b>	<b>1 662</b>	<b>6 526</b>	<b>899</b>	<b>98,7</b>	<b>3 727</b>	<b>56,4</b>	<b>57,1</b>	<b>90,8</b>	<b>109,6</b>
Dagegen im März 1916	7 730	1 160	7 018	715	90,8	4 474	57,9	63,8		
Abnahme (—)	— 1 117	—	— 492	—	—	— 747	—	—		
im April 1915	9 703	1 608	10 630	1 187	109,6	6 052	62,4	56,9		
Abnahme (—)	— 3 090	—	— 4 104	—	—	— 2 325	—	—		
<b>II. Weibliche Stellenvermittlung.</b>										
B.-Baden . . .	494	59	505	63	102,2	424	85,8	84,0	113,8	119,8
Bruchsal . . .	121	26	75	4	62,0	61	50,4	81,3	80,0	119,7
Durlach . . .	6	—	12	—	200,0	1	16,7	8,3	144,4	100,0
Eberbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg . . .	1 022	282	1 398	230	136,8	635	62,1	45,4	122,3	196,5
Heidelberg . . .	221	25	301	26	136,2	158	71,5	52,5	127,4	198,4
Karlsruhe . . .	862	50	1 061	47	123,1	558	64,7	52,6	103,2	102,9
Konstanz . . .	159	7	258	20	162,3	107	67,3	41,5	129,9	161,0
Lahr . . .	40	7	73	33	182,5	17	42,5	23,3	133,3	190,0
Lörrach . . .	59	—	142	30	240,7	59	100,0	41,5	211,9	206,3
Mannheim . . .	1 425	27	1 863	269	130,7	1 269	89,1	68,1	123,5	107,2
Müllheim . . .	52	9	60	9	115,4	30	57,7	50,0	129,4	141,0
Offenburg . . .	96	4	136	14	141,7	56	58,3	41,2	128,0	206,6
Pforzheim . . .	479	83	1 124	365	234,7	320	66,8	28,5	222,8	528,7
Rastatt . . .	126	—	314	80	249,2	121	96,0	38,5	134,3	101,0
Schopfheim . . .	26	7	47	—	108,8	18	69,2	38,3	156,7	166,7
Billingen . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	300,0	—
Waldshut . . .	53	6	3	—	5,7	—	—	—	54,5	27,3
Weinheim . . .	29	3	38	9	131,0	9	31,0	23,7	178,9	232,3
<b>Summe II</b>	<b>5 271</b>	<b>595</b>	<b>7 410</b>	<b>1 199</b>	<b>140,6</b>	<b>3 843</b>	<b>72,9</b>	<b>51,9</b>	<b>127,8</b>	<b>154,0</b>
Dagegen im März 1916	6 156	550	7 868	1 133	127,8	4 336	70,4	55,1		
Abnahme (—)	— 885	—	— 458	—	—	— 493	—	—		
im April 1915	5 100	493	7 854	1 195	154,0	3 791	74,3	48,3		
Zu- o. Abn. (+ o. —)	+ 171	—	— 444	—	—	+ 52	—	—		

Maurer und Zimmerleute etwas mehr begehrt. Im übrigen konnte der Bedarf leicht aus den vorhandenen Arbeitskräften gedeckt werden. — Die Freiburger Fachabteilung für kaufmännisches Personal konnte noch in befriedigender Weise Stellen mit männlichem Personal besetzen, da immer noch Bewerber sich melden. Außerdem fand noch eine erhebliche Zahl weiblicher Personen Stellen; allerdings handelt es sich bei den Bewerberinnen vielfach um Anfängerinnen oder ungenügend ausgebildete Personen. — Lebhaften Verkehr hatte auch die Freiburger Fachabteilung für das Gastwirtsgewerbe, bei der zahlreiche Gesuche um Besorgung von Wirtschafts- und Hotelpersonal für den Sommer einliefen. Auch in Baden-Baden war die Vermittlungstätigkeit für Kellner und Köche gut; Heidelberg meldet dagegen vorläufig noch ruhigen Geschäftsgang. — Für un-gelernte oder gelernte, aber in ihrem Beruf nicht unterzubringende Arbeiter war vielfach Arbeitsgelegenheit vorhanden. In Baden-Baden waren Hausburichen für Gastwirtschaften und Geschäftshäuser gesucht, in Bruchsal, Freiburg und Konstanz fehlte es an Erarbeitern und Baugelöhnern. In Freiburg mangelte es an Fuhrleuten; Gelegenheitsarbeiter hatten hier infolge des Umzugstermins reichlich zu tun.

Lehrstellenjuchende sind in Freiburg immer noch zahlreich vorgemerkt; durch die Abwesenheit vieler Meister fehlt es jedoch an geeigneten Lehrstellen. In Karlsruhe war die Lehrlingsvermittlung recht gut. Es konnten 66 Knaben in Lehrstellen untergebracht werden. Das Ergebnis hätte noch besser sein können, wenn nicht viele, der Schule entlassene Jungen unter allen Umständen mit einer sofortigen Verdienstmöglichkeit rechnen müßten und deshalb Lehrstellungen annehmen. Pforzheim konnte für die Bijouteriebranche 69 Lehrlinge und 40 Lehrlingmädchen vermitteln.

Bei dem mit dem Arbeitsamt Karlsruhe verbundenen Landesarbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte waren im April 227 offene Stellen angemeldet. 97 Kriegsbeschädigte haben um Beschäftigung nachgesucht und von 89 wurde bekannt, daß sie in Stellung gebracht wurden.

#### b) Weibliche Abteilung:

In Baden-Baden wurden, um dem Mangel an Küchenmädchen abzuwehren, 20 arbeitslose Textilarbeiterinnen aus dem Amt Lörrach und 6 Fabrikarbeiterinnen aus Pforzheim eingestellt. — Während Servierpersonal (Kellnerinnen usw.) fast überall wenig gesucht ist, wird allenthalben Mangel an Spül- und Küchenmädchen gemeldet. Auch tüchtige Dienstmädchen und Köchinnen für Privathaushaltungen sind gesucht, jedoch infolge Rückgangs der vielfach für Feldarbeiten zu Hause zurückgehaltenen Mädchen vom Lande nicht in gewünschter Zahl zu beschaffen.

Im ganzen betrug bei den 19 badischen Verbandsanstalten im April 1916 die Zahl der

	männlichen	weiblichen	zusammen
verlangten Arbeitskräfte (offenen Stellen) . . .	6 613	5 271	11 884
Arbeitsjuchenden . . . . .	6 526	7 410	13 936
eingestellten Personen (vermittelten Stellen) . .	3 727	3 843	7 570.

Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 98,7 bzw. 140,6 Arbeitsjuchende; von je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsjuchenden wurden 57,1 bzw. 51,9 eingestellt, und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 56,4 bzw. 72,9 durch die Verbandsanstalten besetzt. Von den Arbeitsjuchenden bezeichneten sich 38 vom Hundert als zurzeit arbeitslos (außer Stellung), und zwar bei der männlichen Abteilung 48 und bei der weiblichen Abteilung 29 vom Hundert; davon waren etwas über die Hälfte der männlichen und ungefähr zwei Drittel der weiblichen Arbeitsjuchenden unter 4 Wochen arbeitslos. Bei 26 meldepflichtigen gemeinnützigen Stellenvermittlungseinrichtungen (nicht-gewerbsmäßigen Arbeitsnachweisen) von Handwerker-Zunungen, Vereinigungen, kaufmännischen und andern Vereinen, konfessionellen und Wohltätigkeitsanstalten usw. wurden im April im ganzen für männliches und weibliches Personal gemeldet: 1789 offene Stellen, 1931 Arbeitsjuchende und 696 besetzte Stellen.

Bei der Vermittlungsstelle Mannheim (badischer Verkehr) des Arbeitsnachweises der Industrie Mannheim—Ludwigshafen e. B. in Mannheim wurden im April laufenden Jahres für männliches und weibliches Personal 918 bzw. 129, zusammen 1047 offene Stellen und 887 bzw. 168, zusammen 1055 Arbeitsjuchende gezählt und von letzteren 768 bzw. 113, zusammen 881 untergebracht. — Bei 5 Filialen des Arbeitsamts Konstanz (Naturalverpflegungstationen), bei denen im April 31 Arbeitsjuchende (Wanderer) verkehrten, waren 58 offene Stellen vorgemerkt, davon konnten 29 besetzt werden.

#### 4. Stand und Bewegung der Tierseuchen im April 1916.

Im Berichtsmonat hat die Maul- und Klauenseuche erfreulicherweise weiter abgenommen, indem sie von 10 Amtsbezirken, 16 Gemeinden und 25 Ställen am Schlusse des Vormonats auf 11 Amtsbezirke, 12 Gemeinden und 20 Ställen am Schlusse des Berichtsmonats zurückging. Neu aufgetreten ist die Seuche im Laufe des Monats in 6 Amtsbezirken, 10 Gemeinden und 22 Ställen, erloschen dagegen in 5 Amtsbezirken, 14 Gemeinden und 27 Ställen. Im Laufe des Berichtsmonats erkrankten 117 Stück Rindvieh, 4 Ziegen und 3 Schafe, davon sind 2 Stück Rindvieh freiwillig getötet worden und 1 ist umgestanden.

Von den weiter beobachteten Seuchen zeigen am Schlusse des Berichtsmonats gegenüber dem Schlusse des Vormonats die Pferdekräude, der Bläschenauschlag des Rindviehs sowie die Schweineseuche und Schweinepest Abnahmen, während Milzbrand, Schweinerotlauf und Schafkräude ihren früheren Stand behaupteten.

Über den Verlauf der einzelnen Seuchen gibt nachstehende Tabelle näheren Aufschluß:

Tiergattung und Seuchen	Am Anfang des Monats waren ver- seucht		Im Laufe des Monats									Am Schlusse des Monats blieben ver- seucht		
	Gemeinden	Ställe	verseuchten			ist die Seuche erloschen in		sind von den Tieren der betroffenen Bestände				Gemeinden	Ställe	
			Gemeinden	Ställe	Tier- be- hand	Gemeinden	Ställen	er- krankt	umge- standen	getötet worden				
											poli- zeilich	frei- willig		
<b>Pferde.</b>														
Kräude . . . . .	15	20	1	1	1	2	4	1	—	—	1	—	14	17
<b>Rindvieh.</b>														
Milzbrand . . . . .	1	1	3	3	16	3	3	4	3	—	—	—	1	1
Bläschenauschlag . . . . .	8	47	5	22	101	9	50	25	—	—	—	—	4	19
Maul- u. Klauenseuche	16	25	10	22	140	14	27	117	1	—	2	—	12	20
<b>Schweine.</b>														
Schweineseuche und Schweinepest . . . . .	10	34	2	4	14	4	6	10	11	—	—	—	8	32
Rotlauf . . . . .	6	6	12	16	85	12	16	17	8	—	—	7	6	6
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	21	*)	*)	—	—	—	—	—	*)	*)
<b>Schafe.</b>														
Kräude . . . . .	4	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	6
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	3	*)	*)	3	—	—	—	—	*)	*)
<b>Ziegen.</b>														
Maul- u. Klauenseuche	*)	*)	*)	*)	19	*)	*)	4	—	—	—	—	*)	*)

\*) Gemeinden und Ställe sind die gleichen wie oben beim Rindvieh.

1) Davon 1 bereits im Monat März als erkrankt gemeldet.

#### 5. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im April 1916.

Im Monat April gelangten beim Genossenschaftsvorstand 368 Unfälle zur Anzeige, wovon 341 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 27 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 380 Fälle; hierunter sind 21 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 29 450 M. angewiesen, und zwar an 359 Verletzte 27 124 M., an 8 Witwen 994 M. und an 16 Kinder 1330 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 1120 M. Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats April 26 267 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats April durch Einstellung der Rente 87 und durch Tod 124 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Mai 26 439 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 2 296 300 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats April Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 66; in 286 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

## 6. Geschäftsergebnisse der Landesversicherungsanstalt Baden im April 1916.

## Heilverfahren.

Über Bestand, Zu- und Abgang der in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang	Lungenkranke					Andere Kranke			Überhaupt behan- delte Versicherte			
	Män- ner	Darunter im Kriegs- bereich in Vor- bruch Kolone		Frau- en	Zu- sam- men	Män- ner	Frau- en	Zu- sam- men	Män- ner	Frau- en	Zu- sam- men	
Bestand Ende März 1916 . . .	84	—	83	158	153	242	7	37	44	91	195	286
Zugang im April 1916 . . .	36	—	36	52	51	88	45	27	72	81	79	160
Abgang " " 1916 . . .	30	—	29	73	70	103	6	20	26	36	93	129
Bestand Ende April 1916 . . .	90	—	90	137	134	227	46	44	90	136	181	317

Art der Renten und einmaligen Leistungen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
<b>Renten.</b>											
Invalidentrenten . . .	626	692	254	41	67	757	1	255	51 809	40	256
Krankenrenten . . .	.	.	199	.	.	.	.	199	37 116	—	13
Altersrenten . . .	46	16	29	4	11	18	.	29	5 285	40	28
Zusatzrenten . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	—	—	.
Witwenrenten . . .	117	127	31	1	65	146	.	31	2 533	20	4
Witwenkrankenrenten	.	.	1	.	.	.	.	1	84	—	1
Waisenrenten . . .	217	221	173	9	16	240	.	173 für 981 Waisen	12 895	20	15 mit 68 Waisen
<b>Einmalige Leistungen.</b>											
Witwengeld . . . . .	107	109	75	3	19	119	1	76	6 160	80	.
Waisenaussteuer . . .	17	.	17	.	.	.	.	17	369	60	.
<b>Anwartschaftsbeihilfe für Witwen.</b>											
	51	.	48	3	.	.	.	48	3 940	80	.

\*) Unter den nach Sp. 9 festgestellten Invalident- und Krankenrenten sind:

70 Invalidentrenten mit Zuschüssen für 173 Kinder unter 15 Jahren im Jahresbetrag von 3345 M 60 P
63 Krankenrenten " " " 148 " " 15 " " " " " 2883 " 60 "

## Kriegsfürsorge.

A. Nach Maßgabe der vom Vorstand der Landesversicherungsanstalt Baden auf Grund des § 1274 R.V.D. mit Genehmigung des Großh. Landesversicherungsamts beschlossenen Maßnahmen wurden Kriegsheilferten bewilligt im Monat April 1916:

an Familien versicherter Kriegsteilnehmer, welche infolge Erkrankung von Familienmitgliedern in Not geraten sind, in 428 Fällen 16 110 M, an Arbeitslose 1830 M, an die Hinterbliebenen (Witwen und Waisen unter 15 Jahren) von im Kriegsdienst gefallenen

oder erkrankten und an den Folgen dieser Krankheit verstorbenen Versicherten, und zwar an 100 Witwen 5000 M und an 207 Waisen 5175 M, zusammen 28 115 M.

B. In der Heilstätte Friedrichsheim mit 234 Betten, welche seit 20. Januar 1916 der Heeresverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, war im Monat April der

Zugang	Abgang	Bestand auf 30. April
59	61	207

C. An badische Gemeinden und Gemeindeverbände, welche zur Linderung von Kriegsnoten besondere Maßnahmen, wie z. B. Unterstützung von Soldatenfamilien über die gesetzliche Reichshilfe, sowie Ausführung von Notstandsarbeiten für infolge des Krieges arbeitslos gewordene Versicherte, oder eine Arbeitslosenfürsorge eingeführt haben, wurden zur Bestreitung der hierdurch entstehenden Kosten Kriegsdarlehen gewährt und bis 30. April 1916 ausbezahlt:

	Kapitalbetrag	Zinsfuß		Kapitalbetrag	Zinsfuß
an 2 Stadtgemeinden	1 100 000 M	3 1/2 %	an 1 Lieferungsverband	38 609 M	4 %
" 4 Stadtgemeinden	400 000 "	4 %	" 35 Gemeinden	453 000 "	4 %

D. Von der nach § 9 der Verordnung vom 3. Dezember 1914, Wochenhilfe während des Krieges betr., gegebenen Möglichkeit haben Gebrauch gemacht bis 30. April 1916

	Betrag des Darlehens	Zinsfuß
2 Ortskrankenkassen	22 950 M	3 %

### 7. Wasserverkehr in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1916.

Monate usw.	Konstanz			Rehl				Karlsruhe			
	Schiffe	Güter	Tiere	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
				Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter
Zahl	t	Stück	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
<b>Ankunft:</b>											
Januar . . . .	344	1 091,0	709	63	57 043,5	9	1 707,0	128	103073,5	20	1 247,0
Februar . . . .	332	768,5	591	62	48 144,5	7	852,5	106	76 611,0	14	872,0
März . . . .	348	1511,5	421	73	61 252,0	7	1 030,5	126	97 611,5	17	667,0
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>1 024</b>	<b>3 371,0</b>	<b>1 721</b>	<b>198</b>	<b>166 440,0</b>	<b>23</b>	<b>3 590,0</b>	<b>360</b>	<b>277 296,0</b>	<b>51</b>	<b>2 786,0</b>
<b>Abgang:</b>											
Januar . . . .	344	375,0	2	3	1 750,0	69	1 811,0	18	426,0	101	19885,5
Februar . . . .	332	507,5	3	—	—	50	2 433,0	17	353,0	110	20 202,5
März . . . .	348	470,5	2	2	—	87	2 118,0	13	—	139	21 469,0
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>1 024</b>	<b>1 353,0</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>1 750,0</b>	<b>206</b>	<b>6 362,0</b>	<b>48</b>	<b>779,0</b>	<b>350</b>	<b>61 557,0</b>

Monate usw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Redar zu Tal bezw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter	Schliffe	Güter
Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	Zahl	t	
<b>Ankunft:</b>										
Januar . . . .	271	181 979,0	23	2 677,5	138	28 221,0	173	154 323,0	3	100,0
Februar . . . .	277	163 678,0	17	2 424,5	116	20 823,5	238	183 949,0	11	1 568,0
März . . . .	310	190 993,0	25	2 748,0	147	31 328,5	237	185 125,0	5	360,0
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>858</b>	<b>536 650,0</b>	<b>65</b>	<b>7 850,0</b>	<b>401</b>	<b>80 373,0</b>	<b>648</b>	<b>523 397,0</b>	<b>19</b>	<b>2 028,0</b>

Monate u. zw.	Mannheim									
	Mannheimer Hafenanlagen ohne Rheinauhafen						Rheinauhafen			
	Rhein zu Berg		Rhein zu Tal		Kedar zu Tal bzw. zu Berg		Rhein zu Berg		Rhein zu Tal	
	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter einschl. Floßholz t	Schiffe Zahl	Güter t	Schiffe Zahl	Güter t
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	536,0	.	85,0	.	24 225,5	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	680,5	.	869,5	.	17 665,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 856,5	.	100,5	.	28 023,5	.	—	.	—
<b>I. Vierteljahr</b>	.	<b>3 073,0</b>	.	<b>1 055,0</b>	.	<b>69 914,0</b>	.	—	.	—
Abgang:										
Januar . . . . .	44	1 871,5	285	58 225,0	134	533,5	37	750,0	118	2 725,0
Februar . . . . .	40	1 945,0	320	51 930,5	71	583,0	52	—	166	4 109,0
März . . . . .	47	2 744,5	422	68 633,5	146	334,5	48	160,0	175	6 796,0
<b>I. Vierteljahr</b>	<b>131</b>	<b>5 961,0</b>	<b>1 027</b>	<b>178 789,0</b>	<b>351</b>	<b>1 451,0</b>	<b>132</b>	<b>910,0</b>	<b>459</b>	<b>13 630,0</b>
Davon Überschlag von Hauptschiff zu Hauptschiff										
Januar . . . . .	.	903,5	.	15 769,5	.	245,0	.	—	.	—
Februar . . . . .	.	543,0	.	25 928,5	.	499,0	.	—	.	—
März . . . . .	.	1 750,5	.	28 729,0	.	264,0	.	—	.	—
<b>I. Vierteljahr</b>	.	<b>3 197,0</b>	.	<b>70 427,0</b>	.	<b>1 008,0</b>	.	—	.	—

### 8. Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im März 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personen- verkehr <i>M</i>	Aus dem Güter- verkehr <i>M</i>	Aus sonstigen Quellen <i>M</i>	Im ganzen <i>M</i>	Vom Beginn des Betriebes- jahres an <i>M</i>
<b>A. Betriebsjahr vom 1. April 1916 ab:</b>					
Mannheim-Weinheim-Heidelberg-Mannheim	61 626	22 897	2 168	86 691	899 992
gegen 1915	38 779	26 616	1 168	66 563	934 338
	+ 22 847	- 3 719	+ 1 000	+ 20 128	- 34 346
Albern-Ottenhöfen	3 176	9 036	127	12 339	113 752
gegen 1915	2 341	4 292	126	6 759	91 231
	+ 835	+ 4 744	+ 1	+ 5 580	+ 22 521
Rehl-Bichtenau-Bühl	9 920	3 220	1 350	14 490	161 785
gegen 1915	9 184	3 350	1 586	14 120	178 109
	+ 736	- 130	- 236	+ 370	- 16 324
Rehl-Altenheim-Ottenheim und Offenburg	7 740	3 280	532	11 552	125 775
gegen 1915	6 468	3 380	572	10 420	143 929
	+ 1 272	- 100	- 40	+ 1 132	- 18 154
Rastatt-Schwarzach	3 215	1 925	50	5 190	54 445
gegen 1915	2 280	1 860	112	4 252	41 432
	+ 935	+ 65	- 62	+ 938	+ 13 013
Seelbach-Lahr-Ottenheim-Rhein	3 701	5 282	101	9 084	106 854
gegen 1915	3 823	9 789	238	13 850	125 032
	- 122	- 4 507	- 137	- 4 766	- 18 178
Kaiserstuhlbahn	7 190	17 580	250	25 020	280 788
gegen 1915	6 440	14 820	260	21 520	270 340
	+ 750	+ 2 760	- 10	+ 3 500	+ 10 448

Noch: Die Einnahmen der von Privatgesellschaften betriebenen badischen Nebenbahnen im März 1916.

Bezeichnung der Nebenbahn-Linie	Aus dem Personenverkehr M	Aus dem Güterverkehr M	Aus sonstigen Quellen M	Im ganzen M	Vom Beginn des Betriebsjahres an M
Ettenheimmünster-Rhein . . . . .	1 645	1 388	260	3 293	3419 1
gegen 1915	1 468	1 125	226	2 819	31 817
	+ 177	+ 263	+ 34	+ 474	+ 2 302
Krozingen-Staufen-Sulzburg . . . . .	1 987	4 437	232	6 656	80 742
gegen 1915	1 696	3 979	198	5 873	95 696
	+ 291	+ 458	+ 34	+ 783	-14 954
Saltingen-Randern . . . . .	2 346	4 935	181	7 462	81 689
gegen 1915	2 035	4 054	135	6 224	95 515
	+ 311	+ 881	+ 46	+ 1 238	-13 826
Bell-Lodnan . . . . .	4 000	5 910	70	9 980	122 379
gegen 1915	3 790	7 940	80	11 810	132 595
	+ 210	- 2030	- 10	- 1 830	-10 216
Donaueschingen-Furtwangen . . . . .	4 820	7 580	260	12 660	153 820
gegen 1915	4 190	7 110	300	11 600	155 784
	+ 630	+ 470	- 40	+ 1 060	- 1 964
Biberach-Oberharmersbach . . . . .	2 243	3 583	116	5 942	61 547
gegen 1915	1 904	3 145	91	5 140	57 757
	+ 339	+ 438	+ 25	+ 802	+ 3 790
Mosbach-Mudau . . . . .	3 290	2 791	365	6 446	72 420
gegen 1915	2 542	2 596	227	5 365	70 758
	+ 748	+ 195	+ 138	+ 1 081	+ 1 662
Oberscheffenz-Billigheim . . . . .	670	1 018	123	1 811	20 118
gegen 1915	533	1 041	66	1 640	25 957
	+ 137	- 23	+ 57	+ 171	- 5 839
<b>B. Betriebsjahr vom 1. Januar 1916 ab:</b>					
Bruchsal-Silsbach-Menzingen . . . . .	8 100	3 200	80	11 380	33 910
gegen 1915	7 816	5 209	193	13 218	37 698
	+ 284	- 2 009	- 113	- 1 838	- 3 788
Karlsruhe-Etlingen-Herrenalb-Pforzheim und Etlingen Staatsbahnhof bis Etlingen Holzhof	39 100	13 500	9 100	61 700	175 800
gegen 1915	30 920	13 395	6 362	50 677	137 946
	+ 8 180	+ 105	+ 2 738	+ 11 023	+ 37 854
Bühl-Bühlertal . . . . .	1 700	4 200	60	5 960	17 950
gegen 1915	1 469	3 325	159	4 953	13 263
	+ 231	+ 875	- 99	+ 1 007	+ 4 687
Wiesloch-Neckesheim-Waldangelloch . . . . .	6 100	4 870	90	11 060	32 650
gegen 1915	4 824	5 918	200	10 942	28 648
	+ 1 276	- 1 048	- 110	+ 118	+ 4 002
Neckarbischofsheim-Hüffenhardt . . . . .	1 150	1 600	60	2 810	7 890
gegen 1915	1 116	1 593	96	2 805	7 720
	+ 34	+ 7	- 36	+ 5	+ 170
Karlsruher Lokalbahnen . . . . .	22 650	1 312	1 285	25 247	77 355
gegen 1915	23 529	1 811	45	25 385	76 404
	- 879	- 499	+ 1 240	- 138	+ 951
Müllheim-Badenweiler . . . . .	4 491	719	1 356	6 566	16 659
gegen 1915	4 195	981	488	5 664	17 170
	+ 296	- 262	+ 868	+ 902	- 511
Im ganzen sämtliche Nebenbahn-Linien . . . . .	200 860	124 263	18 216	343 339	2 732 439
gegen 1915	161 342	127 329	12 928	301 599	2 769 139
	+ 39 518	- 3 066	+ 5 288	+ 41 740	- 36 700

9. Die Preise von Lebensbedürfnissen und Verbrauchsgegenständen im April 1916.

a. Landesdurchschnittspreise für Getreide und Raufutter

(aus 26 Erhebungsorten).

Getreide und Raufutter	Der Durchschnittspreis betrug im			Er war mithin im April 1916 höher (+) oder niedriger (-) als im	
	April 1916	März 1916	April 1915	März 1916	April 1915
	für 100 Kilogramm				
	M	M	M	M	M
Weizen	27,35	28,41	27,51	- 1,06	- 0,16
Kernen (Speis)	27,66	28,28	26,51	- 0,62	+ 1,15
Roggen	23,53	23,96	24,31	- 0,43	- 0,78
Früherste	39,84	39,86	25,39	- 0,02	+ 14,45
Andere Gerste	34,00	35,28	23,51	- 1,28	+ 10,49
Hafer	32,14	34,24	26,22	- 2,10	+ 5,92
Roggenstroh	Flegeldrusch	6,49	6,66		- 0,17
	gepreßtes Stroh	6,07	6,01	6,38	+ 0,06
	lofes	5,68	5,73		- 0,05
Sonstiges Stroh (Krummstroh)	Maschinendrusch	5,93	5,75		+ 0,18
	Flegeldrusch	6,03	5,94		+ 0,09
	gepreßtes Stroh	6,03	5,88	5,23	+ 0,15
Hafer	lofes	5,72	5,62		+ 0,10
	Maschinendrusch	5,73	5,90		- 0,17
	gepreßtes	12,86	12,84		+ 0,02
Wiesenheu	11,83	11,30	7,49	+ 0,53	+ 5,57
Kleeheu	14,50	14,04		+ 0,46	

b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel

(aus 130 Erhebungsorten).

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. am 30. April		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. am 30. April		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis am 15. am 30. April	
	15	30		15	30		15	30
Mehl:			Speisebohnen . . . . . 1 kg	104	103	Teigwaren:		
Weizenanzugsmehl 1 kg	59	59	Speiseerbsen, geschälte . . . . . "	100	99	Nudeln { Eier . . . . . 1 kg	171	169
Weizenmehl . . . . . "	49	49	Linzen . . . . . "	125	122	Wasser- . . . . . "	102	102
Weizenkriegsmehl . . . . . "	47	47	Gerstengraupen / grob . . . . . "	92	92	Eier- . . . . . "	169	167
Roggenmehl . . . . . "	43	44	(gerollte Gerste) / fein . . . . . "	100	101	Waffaroni { bess. Grieß- . . . . . "	141	144
Kartoffelmehl . . . . . "	62	61	Grieß / Weizen- . . . . . "	90	90	Wasser- . . . . . "	104	104
Brot:			Grieß / Mais- . . . . . "	96	95	Käse:		
in Laiben von . . . 750 g	29,2	29,3	Grünkern, lose . . . . . "	142	145	Limburger, Backstein- oder Stangen- . . . . . "	162	161
" . . . . . 1500 "	58,3	58,4	Haferflocken oder -grünze, lose . . . . . "	121	122	Münster- und andere Weichkäse mit 40% Fettgehalt . . . . . "	248	242
Frühstücksbrot, Weid 1 kg	76,6	78,1	Reis (gangbarste Sorte) . . . . . "	115	115	Rahm- . . . . . "	243	243
Butter:			Sago, inländ. (Kartoffel-) . . . . . "	124	125	Tilsiter- u. Holländer- Art mit 40% Fettgehalt (inländisch) . . . . . "	292	278
Landsbutter . . . . . "	351	347	Kaffee:			Emmen- / Schweizer- . . . . . "	352	351
Tafelbutter . . . . . "	392	395	gebrannt, gangb. Sorte . . . . . "	568	598	taler / Algäuer- . . . . . "	320	328
ausländische Butter . . . . . "	578	576	Malzkaffee / lose . . . . . "	102	101	Eßig:		
Eier:			in Paket . . . . . "	109	109	einfacher (Vieressig) 1 Liter	14	14
Trinkeier . . . . . 10 Stück	171	176	Kakao / rein (gangb. Sorte) . . . . . "	753	778	Doppelseßig . . . . . "	29	29
Eiweier . . . . . "	165	174	Haserfatao . . . . . "	461	463	Weineßig . . . . . "	39	39
Kocherier . . . . . "	156	165	Lee (billigste Sorte) . . . . . "	753	774	Salz (gemönl. Speisesalz) 1 kg	22	22
Milch (Vollmilch):			Zucker:			Salatöl { gangbarste Sorte 1 Liter	364	380
im Stall abgeholt			Grieß- . . . . . "	61	61	Erstg . . . . . "	165	156
für Wiederverkäufer 1 Liter	21	21	Würfel- (raff. Schnitt egal) . . . . . "	63	63	Erdöl (Petroleum) . . . . . "	32	32
l. Selbstverbraucher			Honig (mit Glas):					
von der Bahrampe			echter Bienenhonig . . . . . "	278	280			
abgeholt . . . . . "	23	24	Kunsthonig . . . . . "	134	137			
vom Wagen abgeholt								
ins Haus gebracht . . . . . "	25	25						
	24	24						

Noch: b. Landesdurchschnitte aus den häufigsten Preisen beim Kleinhandel.

Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis		Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände	Durchschn.- Preis	
	am 15. April	am 30. April		am 15. April	am 30. April		am 15. April	am 30. April
<b>Kerzen (Komposition):</b>			<b>Schweinefleisch:</b>			<b>Noch: Wurstwaren (frisch):</b>		
Paket . . . . . 1 kg	314	308	Rippenstücke (Kotelette)			Bratwurst . . . . . 1 kg	392	
6 Stück aufs Pfund 1 Stück	26	32	und Lendenstücke . 1 kg	363	369	Landjäger . . . . . "	350	
8 " " " 1 "	21	21	Schlegel, Bug und			<b>Fette:</b>		
Bündelölzer (Schwed.) 1 Paket	39	39	sonst. Bratenstücke "	346	344	Butterschmalz . . . . . "	388	
<b>Soda:</b>			alle übrigen Stücke "	309	306	Kunstseifensett . . . . . "	385	
Kristall . . . . . 1 kg	14	14	<b>Salzfleisch u. Rippen:</b>			Margarine . . . . . "	398	
Bleich- 1/2 Pfund-Paket	12	12	roh . . . . . "	385	377	Pflanzenfett . . . . . "	385	
			gekocht . . . . . "	390	402	<b>Gemüse:</b>		
<b>Rindfleisch:</b>			<b>Lammfleisch:</b>			im allgemeinen, mit		
im allgemeinen, m. 20% Knochenbeigabe . . . 1 kg	359	358	im allgemeinen, mit			25% Knochenbeigabe "	377	386
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			Belberiben . . . . . "	17	
Lammel (Lende) knochenfrei "	480	478	Kotelette, wie gewachsen "	400	408	Weißkraut . . . . . "	26	
Schoß, Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	401	400	geringere Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . "	341	340	Rotkraut . . . . . "	22	
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	377	377	<b>Suppenknochen:</b>			Birjingskraut . . . . . "	32	
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Baden, dünner Pläß) mit 20% Knochenbeigabe "	330	327	mit Mark . . . . . "	76	77	Sauerkraut (eingem.) "	21	
			ohne Mark . . . . . "	45	42	Meerrettich . . . 1 Stange	10	
<b>Kuhfleisch:</b>			<b>Fettwaren:</b>			Endivien-Salat . 1 Kopf	17	
im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . "	359	358	Rierenfett (roh) . . . . . "	298	297	Kopf-Salat . . . . . "	46	
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			ausgelassen " . . . . . "	418	353	Spinat . . . . . 1 kg	45	
Lammel (Lende) knochenfrei "	461	462	Schmer . . . . . "	398	396	Zwiebeln inländische "	71	
Schoß Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	393	397	Schweine- rein . . . . . "	459	463	(Speise-) ausländische "		
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	373	368	schmalz gemischt "	407	394	<b>Speisefartoffeln:</b>		
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Baden, dünner Pläß), mit 20% Knochenbeigabe "	333	321	(ausgelassen) ausländisches "	521	503	beim Kleinhandel . 1 kg	11	
			<b>Rauchwaren:</b>			beim Vorratseinkauf	995	
<b>Kuhfleisch:</b>			Dürrfleisch (Rippenfed, magerer Speck), durchwachsen "	468	453	v. einigem Belang 100 kg		
im allgemeinen, mit 20% Knochenbeigabe . . . "	319	321	Rückenpöck (Spickpöck, fetter Speck) . . . . . "	462	467	<b>Fische:</b>		
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			im ganzen " . . . . . "	487	485	Salzhering . . . . 1 Stück	21	
Lammel (Lende) knochenfrei "	455	448	roh im Aufschn. " . . . . . "	591	586	Bismarckhering . . . . . "	151	
Schoß Mittelstück (Nierenstück, Vorschlag) "	357	353	si. ganzen " . . . . . "	560	549	Schellfisch (mittelgroß 1 kg)	138	
Schoß (Kopf- u. Endstück) "	343	338	gekocht (i. Aufschn. " . . . . . "	636	641	(klein) Kadfish " "	91	
gering. Stücke (Wade, Hals, Stich, Baden, dünner Pläß), mit 20% Knochenbeigabe "	294	287	<b>Hackfleisch:</b>			Stodfish (gewässert) "		
			Rind- . . . . . "	421	422	<b>Wild:</b>		
<b>Kalbfleisch:</b>			Schweine- . . . . . "	406	408	ganz (mit Fell 1 Stück)		
im allgemeinen, mit 25% Knochenbeigabe . . . "	369	368	Gemischt . . . . . "	413	416	ohne " " "		
Vorzugsstücke (ohne besond. Knochenbeigabe):			<b>Wurstwaren (frisch):</b>			Schlegel . . . . . "		
Schnitzel . . . . . "	460	466	gewöhnlicher (weiß) "	250	247	Piemer (ganz) "		
Schlegel und Kotelette wie gewachsen . . . . . "	386	396	Schwarzenmagen (rot) "	264	261	Ragout . . . . . "		
gering. Stücke (Brust und Hals) mit 25% Knochenbeigabe . . . . . "	345	345	Fleisch- u. Frankfurterwurst (auch abgebunden) "	295	296	(Schlegel, Piemer 1 kg)		
			Lyoner- u. Schinkenwurst . . . . . "	390	392	Reh Bug . . . . . "		
			gewöhnl. Leber- und Griebenwurst (auch abgebunden) . . . . . "	193	193	Ragout . . . . . "		
			feine (Frankfurter, Thüringer) Leberwurst . . . . . "	393	390	<b>Kohlen (frei vors Haus):</b>		
						Fettschrot . . . . 100 kg	340	
						Rußkohlen (Kuhfettmehl) "	384	
						Halbfettmülse (Ghaus II, belg. u. Ruhr) "	423	
						Braunkohlenbricketts "	294	
						<b>Brennholz:</b>		
						Bündelholz 6 1/2 Pfd. Bündel	22	
						Anfeuerholz . . . 100 kg	393	

Druck der C. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe.